

# Aus Herrschaftsakten, Chroniken, Matriken und sonstigen Aufzeichnungen unserer Gemeinde

Autor: Friedrich Pexa

## hronik

des k. k. Gendarmeriepostens

*Neustadtl. u. d. Donau.*

Der k. k. Gendarmerieposten Neustadtl a. d. Donau wurde im Jahre 1873 als eine Einmann Expositur errichtet. Als erster Gendarmeriepostenkommandant wird Ludwig Zettlitzer (1873 bis 1877) genannt. Insgesamt waren bis 31.12.1977 (Auflassung) 38 Kommandanten tätig. Vielen wird der vorletzte Postenkommandant Herr Johann Spörl (1954 bis 1975) noch in Erinnerung sein.

Auf den folgenden Seiten einige Vorkommnisse und Ereignisse aus vergangenen Zeiten unsere Gemeinde Neustadtl betreffend:

### **Sicherheitsverhältnisse**

Die Sicherheitsverhältnisse im Rayon waren stets günstig. Aufsehenerregende größere strafbare Handlungen sind bis 1918 nicht vorgekommen. Besondere Begebenheiten aus den früheren Jahren insbesondere vor Errichtung des Postens sind nicht zu verzeichnen.

### **Stammhaus des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Karl Lueger**

Bemerkenswert ist, daß sich im hiesigen Rayon in der Gemeinde Judenhof das Stammhaus des verstorbenen Herrn Bürgermeisters der Kreishaupt- und Residenzstadt Wien Dr. Karl Lueger befindet. Dasselbe führt die Benennung „Löffellehen“ und ist ein altes im 18. Jahrhundert erbautes mit Stroh gedecktes Bauernhaus. Am 15.8. 1908 und am 29. 9.1909 hat Dr. Lueger den jetzigen Besitzer des Hauses, namens Josef Weichinger, sowie auch den Ort Neustadtl mit einem Besuch beehrt.



**Wolkenbruch am 13. August 1880** über Neustadtl und Umgebung, wobei im Tale gegen Tiefenbach ein Hammerwerk und eine Mühle gänzlich zerstört und einige Häuser arg beschädigt wurden. Einige Haustiere sind dabei umgekommen. Auch 2 Menschenleben waren zu beklagen. Der angerichtete Schaden betrug mehrere tausend Kronen.

**Schiffsunglück am 25. Juli 1913**

Am obgenannten Tage ereignete sich in der Donau bei den sogenannten Wendhäusern in Rotte Sand, Gemeinde Neustadtl ein Schiffsunglück, wobei 7 Personen ums Leben kamen und ein Warenschlepper samt Ladung bestehend aus 15 Waggon Roheisen und ebensoviel Waggons Ölfässer, Baumwolle u. dgl., gesunken ist. Ölfässer und Baumwolle wurden zum größten Teil aufgefangen. Die übrige Ladung ruht am Fuße der Donau samt dem gesunkenen Schlepper. Ein an einem Drahtseil befestigter Baumstrunk bezeichnet die Unfallsstelle.

**Bootsunglück am 31. Juli 1914 bei Hößgang**

Fünf Wiener Studenten wollten am obgenannten Tage mittels Boot die Donau überqueren, gerieten aber hierbei in zu starke Strömung und das Boot kippte um. Nur einer der Studenten konnte sich durch Schwimmen auf das jenseitige Ufer bei Struden retten, während die anderen vier Studenten ertranken.

**Wolkenbruch am 13. August 1915**

Über Neustadtl und Umgebung, wobei einige Häuser im Tale gegen Freyenstein zum Teile zerstört und 3 Bezirksstraßen auf längere Zeit unfahrbar gemacht wurden und an den erwähnten Objekten, Kommunikationen und an Feldkulturen ein Schaden von mehreren 100.000 Kronen angerichtet wurde.

(Originaleintrag siehe gegenüberliegende Seite)

**16.11.1918 Raub** aufsehenerregender in der Gemeinde Nabegg

In der Nacht vom 16. zum 17. November 1918 drangen 11 in Felduniform gekleidete Männer und 1 Zivilist, mehrere davon mit Gewehren und aufgepflanzten Bajonetten, einer mit Revolver und einige mit Bajonetten bewaffnet in der Haus des Wbs. (F.P. Wirtschaftsbesitzer) Josef Brandstetter in Nabegg Nr. 58, in jenes des Gastwirtes Franz Rosenauer in Nabegg Nr. 62 und in die Mühle des Besitzers Stefan Dorn in Nabegg Nr. 71 und raubten dortselbst 970 Kronen Bargeld, mehrere Stück Pretiosen (F.P. Geschmeide, Schmuck) eine Anzahl Kleidungsstücke, eine größere Menge Lebensmittel sowie ein Jagdgewehr, 9 Stück dazugehörige Patronen und einen Infanterieoffizierssäbel ohne Scheide im Werte von 3146 Kronen.

Die Männer bedrohten die Hausbewohner mit dem Erschießen und Anzünden der Häuser. Während der Ausführung des Raubes wurden die Bewohner in einem Lokal versammelt unter strenger Bewachung gehalten.

Nur der raschen, zielbewussten mit Findigkeit und besonderen Ausdauer bewirkten Nachforschung der Beamten des hiesigen Postens und des Postens Ybbs ist es zu verdanken, dass diese Bande unschädlich gemacht und der gerechten Bestrafung zugeführt wurde.

(F.P. Alle Personen wurden verhaftet und nach einem Bericht der St. Pöltener Zeitung vom 17. 4. 1919 zu insgesamt einer schweren Kerkerstrafe von 37 1/2 Jahren verurteilt.)

**1.10.1924 Lagerhausfiliale** der landw. Genossenschaft in Amstetten wurde im Hause Nr. 2 (Hintersteiner/Temper) in Neustadtl errichtet, war zum besonderen Vorteile der Landwirte der hiesigen Gegend gereicht, da sie ihre Produkte hier abliefern und die für die Land- und Hauswirtschaft erforderlichen Gegenstände etc. zum Großteil einkaufen können.

**3. 5. 1927 Wetterkatastrophe** über das östlich vom Orte Neustadtl gelegene Gebiet, wobei durch den niedergegangenen Wolkenbruch ganze Straßenzüge zerstört sowie Gebäudeteile weggerissen u. fortgeschwemmt und von dem das Wetter begleitenden Hagelschlag ein großer Teil von Feldfrüchten, Wiesen u. Obstbäumen vernichtet wurden.

Der durch den Hagelschlag allein angerichtete Schaden beträgt schätzungsweise 100.00 Schilling. Der an den Kommunikationen etc durch den Wolkenbruch angerichtete Schaden läßt sich kaum annähernd bemessen, dürfte aber mehrere hunderttausend Schilling betragen. Die Wiederherstellung der beschädigten Straßenzüge dürfte einige Jahre dauern.

**25. 1. 1928 Telephon** wurde am hiesigen Posten eingeleitet und die Einschaltnummer 5 zugewiesen.

**6. 1. 1930 Schreibmaschine** Modell 7, Nr 402858 samt Untergestell wurde von amtswegen dem hiesigen Posten zugewiesen.

**25. 5. 1930 Kapellenweihe** fand in Willersbach statt.

Dieselbe nahm einen feierlichen Verlauf unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung aus der Umgebung. Die Kapelle gleicht einem kleinen Kirchlein und es werden in derselben künftighin des öfteren Gottesdienste abgehalten. Der Bau der Kapelle ist durch den schon seit Jahren bestehenden Kapellenbauverein Willersbach, unter dessen Obmann, dem pensionierten Polizeiamtens Inspektor Hanisch, zustande gekommen.

**3. 7. 1930 Schiffsunfall**

Der Frachtdampfer „Sazava“ der tschechoslowakischen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft erlitt bei der Talfahrt durch den Struden in der Nähe der Insel Wörth am Steuerrad u. Ruder eine Beschädigung und verlor so die ordentliche Führung.

In der Folge fuhren auch von den 3 beigegebenen Schleppern 2 auf und erlitten Lecke. Ein Schlepper konnte noch rechtzeitig am Donauufer bei Hössgang verankert werden, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Der 2te beschädigte Schlepper wurde zum linksseitigen Donauufer nach St. Nikola gesteuert, woselbst er nach ca 1/2 Stunde mit seiner gesamten Ladung, bestehend aus ungefähr 35 Waggon Salz, unterging.

Die Familie des Schlepplotsen konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

**17. 5. 1931 Feuerwehrgründung** erfolgte in der Gemeinde Nabegg. Dem Verein sind am Gründungstage 22 Mitglieder beigetreten. Zum Hauptmann wurde der Wbs. Josef Bicker vulgo Wieser gewählt. Eine noch sehr gut brauchbare, fahrbare Feuerspritze wurde vom Feuerwehrrkommando in Neustadtl käuflich erworben.